



Nach zwölf Jahren nimmt Pfarrer Michael Ott Abschied. Foto: Ramona Theiss

Kreis Ludwigsburg

🕒 2 min.

Pfarrer Michael Ott zieht es zurück in die Heimat

Nach zwölf Jahren verlässt Pfarrer Michael Ott die katholische Seelsorgeeinheit Strohgäu. Seine Nachfolge ist bereits ausgeschrieben.

Thomas Faulhaber

Der 46-Jährige sitzt schon auf gepackten Kisten in seiner Münchinger Pfarrwohnung. Zum 1. Oktober zieht er um ins Dekanat Rottweil. Er übernimmt die Seelsorgeeinheit Eschach-Neckar mit 7.500 Katholiken. Dort hat er sechs Gemeinden zu betreuen. Aber Ott ist es gewohnt viel unterwegs zu sein, denn zu seinem Wirkungskreis zählen aktuell noch Korntal, Münchingen, Möglingen, Schwieberdingen und Hemmingen mit 10.000 Gläubigen.

„Nach so langer Zeit ist der Punkt für Veränderung erreicht“, sagt Ott. Deshalb habe er sich wegbeworben. Auch, um sich mehr um seine Mutter kümmern zu können. „Das Dekanat Rottweil ist meine Heimat, dort lebt die ganze Familie.“ In Schramberg ist er geboren und im benachbarten Aichtal aufgewachsen. In Rottweil machte er sein Abitur.

Zurück zu den Wurzeln

Nach seinem Studium in Tübingen und Toulouse trat er ins Rottenburger Priesterseminar ein, wo er Anfang 2008 zum Diakon geweiht wurde. 17 Monate später war Priesterweihe in Neuhausen auf den Fildern. Es folgten Stationen in Erbach und Öhringen-Neuenstein. 2013 übernahm er dann die Strohgäugemeinden.

„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ war Otts Primizspruch. „Gerne bringe ich dieses Psalmwort mit dem Motto ‚Schritt für Schritt‘ in Verbindung“, sagt er. Ein Weg führe nie nur geradeaus und sei auch nie nur eben. Es gebe Höhen und Tiefen und immer wieder Mauern. Mit Gottes Hilfe aber gehe es immer weiter. Das gibt er seinen Gemeinden zum Abschied mit. „Ich traue es allen zu“, denn es gebe in allen Orten viele und vielseitig engagierte Menschen.

In Freud und Leid begleiten

Mehr als 1.000 Sakramente von der Geburt bis in den Tod hat Ott in den letzten zwölf Jahren gespendet. „Mir ist die Seelsorge bei den Menschen wichtig. Sie in Freud und Leid zu begleiten“, betont er. Über Begegnung und das Kennenlernen werde Vertrauen aufgebaut. „Das sind meine persönlichen Meilensteine im Kleinen.“ Auch wenn in der Zeit viele Jubiläen gefeiert worden seien, die neue Orgel in Münchingen geweiht wurde.

Zwei Herzen schlagen in seiner Brust. Auf der einen Seite freut er sich, zu seinen Wurzeln zurückzukehren. Auf der anderen Seite ist der Abschiedsschmerz groß, viele vertraute und liebgewonnene Menschen zu verlassen.

Gottesdienst am Freitag

Am Freitag, 26. September, um 18 Uhr wird in St. Joseph in Münchingen Abschiedsgottesdienst gefeiert. Obwohl Ott noch Resturlaub hat, wird er danach bis zum Monatsende noch einige weitere Gottesdienste zelebrieren. Am ersten Advent – 30. November – ist dann Investitur in seiner neuen Seelsorgeeinheit.